

Fast über Pedibus gestolpert

GEMEINDERAT FRISINGEN Gereizte Debatten

Während fast einer geschlagenen Stunde diskutierten die Räte in der gestrigen Sitzung über den Pedibus, jene Einrichtung, die dafür sorgt, die Kinder per pedes zu ihrer Schule zu führen und dort wieder abzuholen.

FRISINGEN Elektrisch geladen sind die Gemeinderatssitzungen hier allemal. Das war auch diesmal der Fall, bevor man zu den allgemeinen Debatten übergang und die Oppositions-Vertreter von „Är Equipe“ mehrere, eigentlich harmlose schriftliche Anfragen gestellt hatten.

Die Mehrheitsparteien fühlten sich verbal „angepisst“, vor Gericht gezerzt und rieten der Opposition, sich in eine Ecke zu stellen und sich zu schämen, doch diese beharrten auch weiterhin auf ihr gutes Recht, den CSV/LSAP-Schöffenrat zu jedem Thema interpellieren zu dürfen.

Ohne Zwist wurde ein Zusatzkredit von 13.000 Euro für die

Anschaffung von zusätzlichem Material für das örtliche Feuerwehr-Korps gestimmt, nachdem kurze Zeit vorher Bürgermeisterin Marie-Louise Aulner (CSV) ihre Vorstellungen zur Wasserproblematik preisgegeben hatte.

Die jüngsten Überschwemmungen nach den heftigen Regenfällen im Juni hatten u.a. bewiesen, dass ein häufigeres Säubern der

Straßengullys und der Regenwasserrücklaufbecken sowie ein besseres Auffangen des Oberflächenwassers notwendig sind.

Graue Theorie, meinte Roger Beissel („Är Equipe“), der darauf hinwies, dass die Situation in Aspelt, wo zwei Bäche zusammenfließen, ziemlich desaströs aussehen würde.

Was die Müllabfuhr betrifft, so

werden die Tonnen erst wöchentlich ab dem 1. Januar 2017 nach dem neuen System geleert anstatt wie vorgesehen seit dem 1. Juli dieses Jahres. Die Verspätung kann man allerdings nicht dem Schöffenrat ankreiden, der Fehler liegt bei der Müllentsorgungsfirma.

Beissel der Meinung, dass der Schöffenrat in diesem Fall einen „unanständigen“ Prozedurfehler begangen hat, indem er über eine Konvention abstimmen ließ, die der Gemeinderat in dieser Form einst nicht verabschiedet hatte.

„Es kann doch nicht sein“, so der CSV-Rat, „dass der Schöffenrat bei der Ausführung eines Reglements die Entscheidung des Gemeinderats nicht respektiert.“ Nachdem sich die Bürgermeisterin kleinlaut dafür entschuldigt hatte, dass sie bei der Vorstellung des Projekts schlecht vorbereitet war, gab Arendt angesichts der Tatsache, dass der Pedibus-Dienst in den nächsten Tagen anlaufen muss, bei der Abstimmung zähneknirschend seine Zustimmung.

Die Gemeinde Frisingen, so Marie-Louise Aulner, soll im kommenden Jahr „Centre de promesses“ des „Télévie“ werden. Dem Organisationskomitee wurde ein Sonderzuschuss als Startgeld zugesprochen.

FH

Meinung des Rates nicht respektiert

Als Stolperstein für die Mehrheitsparteien hätte sich fast eine Konvention mit der „ANNE asbl.“ erwiesen, die für ihre Dienste (die Begleitung von Kindern zu und von der Schule) die stolze Summe von 78.621 Euro für das Schuljahr 2016/2017 kassieren wird.

Obschon die Vertreter von „Är Equipe“ grundsätzlich gegen den Pedibus sind, kam die Opposition diesmal aus den eigenen Reihen der Schöffenratsparteien. Claude Arend (CSV) war nämlich zusammen mit Roger

Bauschuttdeponie Hellingen

Einige Sorgen machen sich Räte und Bevölkerung über eine geplante Bauschuttdeponie in Hellingen. Auf eine Anfrage von Marcel Mousel („Är Equipe“) über den Stand der Dinge bedauerte die Bürgermeisterin, dass Staatsminister Gira noch immer nicht auf ein Schreiben des Schöffenrats geantwortet habe. Trotz des totalen Schwe-

gens im Walde müsse man sehr wachsam bleiben, meinte Carlo Hansen (CSV), denn durch diese Anlage und den damit verbundenen Lkw-Verkehr würden den Einwohnern der Gemeinde zusätzliche Schmutz- und Lärmemissionen aufgebunden. Außerdem läge das Areal direkt neben einem Naturschutzgebiet.

Einblick in die Geschichte

TRAIN 1900 Tag der offenen Tür

FOND-DE-GRAS Am Wochenende konnte man im Fond-de-Gras einmal hinter die Kulissen schauen und am Tag der offenen Tür des „Train 1900“ teilnehmen.

Die Freiwilligen des „Train 1900“ heizten drei Dampflokomotiven an. Besondere „Mitfahrgelegenheiten“ waren die Rangierlok CFL 455 455 (Klößner-Humboldt-Deutz von 1953) und die Rangierlok CFL 856 (Brissonneau et Lotz von 1957) der Denkmalschutzbehörde „Service des sites et monuments nationaux“.

Letztere Lok 856 übernahm einige Fahrten mit Material aus den 1960er Jahren, um den Zuschauern auf diese Art und Weise das Ambiente von früheren Zugreisen näher zu bringen.

Unter anderem waren die Werkstätte des „Train 1900“ sowie seine Eisenbahnhallen für die Öffentlichkeit zugänglich. Hier wurden beispielsweise Schmiedearbeiten für die Gäste vorgeführt. Das Team des Ver-

eins ProActif, der über das ganze Jahr im Fond-de-Gras aktiv ist, stellte seine Projekte in seiner Werkstatt vor. Zur Verwirklichung dieses Tages waren die Denkmalschutzbehörde der Vereine 1604 Classics sowie ProActif verantwortlich. Man konnte von Petingen nach Fond-de-Gras zu unterschiedlichen Uhrzeiten, die über den ganzen Tag verteilt waren, abfahren.

Der Train 1900 ließ sich auch nicht von der Baustelle abhalten, die Zugang zum Parkplatz in Petingen verhinderte. Natürlich konnte man auch sofort in den Fond-de-Gras fahren.

Es war auf jeden Fall ein Erlebnis für Groß und Klein sowie für Touristen oder Zug-Interessierte. Für jeden war etwas dabei, um den Tag interessant und lehrreich zu gestalten sowie einen kleinen Einblick in die Geschichte zu erhalten. Die Besichtigungen der Werkstätte waren kostenlos und die Zugfahrten hatten ihren gewöhnlichen Preis. AvG



Foto: Tageblatt-Archiv

Wenn der Amtsschimmel hohe Schule reitet

GEMEINDERAT Rein in die Kartoffeln, raus aus den Kartoffeln

ROESER Mit einem einzigen Tagesordnungspunkt beschäftigte sich der Gemeinderat in der letzten Sitzung. Es ging, wie Bürgermeister Tom Jungen erklärte, um eine Änderung des kommunalen Flächennutzungsplans (PAG) betreffend die Klassierung des P&R Kockelscheuer. Ein Schreiben des Umweltministeriums hatte in seiner Analyse des PAG einen „materiellen Fehler“ ausgemacht, und zwar war dieser Parkplatz als eine „zone de gare ferroviaire et routière“ eingestuft worden, obschon er eigentlich in eine Grünzone gehören soll.

Der fatale „materielle Fehler“ müsse also rückgängig gemacht werden, und zwar spätestens bis zum 21. September 2016, ansonsten man den gesamten Flächennutzungsplan verwerfen müsse. Deshalb auch die Dringlichkeit für die Einberufung dieser Sitzung, so Jungen, der bemerkte, dass die staatlichen Verwaltungen nicht immer an einem Strang ziehen und die Gesetze verschieden interpretieren.

Ursprünglich befand sich der

P&R Kockelscheuer in einer Grünzone, wurde aber anschließend auf Wunsch der „Commission de l'aménagement“ anders eingestuft.

Nach dem Motto „Rein in die Kartoffeln, raus aus den Kartoffeln“ kam man wieder zur ehemaligen Klassierung zurück. Der Gemeinderat hatte damit kein Problem und kam dem Wunsch

von Staatssekretär Gira einstimmig nach: Der grafische Teil des PAG und derjenige des Teilbauungsplans Bestehende Viertel (PAP-QE) werden wieder in eine Grünzone zurückgestuft.

Eine Anekdote am Rande: Der P&R Kockelscheuer befindet sich auf dem Territorium der Gemeinde Roeser, gehört aber der Stadt Luxemburg.

FH



Foto: Tageblatt-Archiv

Kurios: Der P&R Kockelscheuer befindet sich auf dem Territorium der Gemeinde Roeser, gehört aber der Stadt Luxemburg



Tél.: 49 23 23 - Fax: 40 44 58
www.intralux.lu - info@intralux.lu
20, rue de Cessange L-1320 Luxembourg

A l'occasion des **journées européennes du patrimoine** en France et au Luxembourg, (re) découvrez l'**agglomération transfrontalière d'Alzette Belval** de manière ludique, culturelle et sportive!

Les sites culturels et touristiques des villes d'Audun-le-Tiche (F), Aumetz (F), Boulange (F), Esch-sur-Alzette (L), Mondervange (L), Ottange (F), Rédange (F), Russange (F), Sanem (L), Schifflange (L), Thil (F) et Villerupt (F) ouvrent leurs portes à cette occasion.

Le GECT et les acteurs du tourisme et de la culture d'Alzette Belval vous proposent un **programme transfrontalier d'activités organisées du 16.09 au 09.10.2016**: parcours thématiques, liste d'idées... Retrouvez tous les détails et participez au **Quiz du patrimoine transfrontalier** sur:

gectalzettebelval.eu

Interreg Grande Région | Großregion ALZETTEBELVAL GECT

...pour les journées européennes du patrimoine